



Zeitung. Expedition in der Albrechts-Strasse Nr. 5.

N<sup>o</sup>. 269.

Dienstag den 17. November.

1835.

**Inhalt.**

Berlin, 14. Novbr. Sr. Majestät der König haben dem Regierungs-Rath Pavelt zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Sr. Königliche Hoheit der Prinz August haben den Hofstaats-Sekretär Franke und den Leib-Wundarzt Leo zu Höchstihren Hofrathen ernannt.

Bei der am 11ten und 12ten d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 72ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinne zu 10000 Rthlr. auf Nr. 108317 nach Iserlohn bei Hellmann; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 69215. und 88421 nach Schweidnitz bei Scholz und nach Siegen bei Hees; 1 Gewinn von 2000 Rthlr. auf Nr. 35699 nach Minden bei Wolfers; 35 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2694. 3080. 6957. 7536. 16848. 20569. 25586. 25753. 26616. 26856. 27029. 31568. 31885. 38161. 41816. 44281. 44537. 44624. 47450. 54169. 55612. 55812. 56433. 63430. 65298. 65846. 67515. 71442. 76830. 76997. 85320. 86894. 91779. 92873 und 101803 in Berlin 2mal bei Klein, bei Borchardt, 2mal bei Haller, bei Messag, bei Seeger und bei Wolff, nach Aachen bei Levy, Barmen 2mal bei Hayschuber, Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag und bei Wolf, Elberfeld bei Benoit, Frankfurt bei Salzmann, Halle 3mal bei Lehmann, Magdeburg 3mal bei Brauns, bei Büchting und bei Koch, Mansfeld bei Schumann, Merseburg bei Kieselbach, Münster bei Windmüller, Sottin bei Kollin, Stralsund bei Claussen und nach Thorn bei Kaufmann; 35 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 219. 3479. 6063. 8633. 8689. 25943. 26186. 28384. 33741. 34077. 37302. 37574. 44009. 44425. 45278. 46642. 51404. 53263. 59819. 59923. 60395. 66869. 69990. 79721. 81668. 84288. 84.89. 85527. 85548. 88999. 99871. 406842. 106851. 107097 und 108360 in Berlin 2mal bei Klein, bei Jonas, 2mal bei Wadboeff und 3mal bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Brandenburg 2mal bei Ludloff, Breslau bei H. Holschau, 3mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Danzig bei

Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Elberfeld 2mal bei Hymer, Frankfurt bei Kleinberg, Glogau bei Bamberger, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Liegnitz bei Leitzgebel, Minden 2mal bei Wolfers, Mühlhausen 2mal bei Blachstein, Neisse bei Jäckel, Nordhausen bei Schlichteweg, Sagan bei Wiesenthal und nach Stolpe bei v. Kleiß; 59 Gewinne zu 200 Rthl. auf Nr. 7. 1302. 1998. 6117. 7207. 11069. 11552. 16927. 20828. 26097. 27757. 30765. 31695. 33000. 33942. 34961. 38235. 38840. 43077. 45088. 45844. 48454. 48572. 49107. 56413. 58672. 59452. 60879. 64689. 64825. 66862. 70613. 71968. 73710. 75186. 76996. 82915. 83452. 84532. 86890. 87357. 87718. 88620. 89769. 90330. 91720. 93143. 93664. 95622. 96882. 97233. 102327. 103704. 104529. 104883. 105622. 107289. 107423 und 107644. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 13. November 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, 15. Novbr. Sr. Majestät der König haben den bisherigen Geheimen Justiz- und Kammergerichts-Rath Scholz zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruht. Sr. Majestät der König haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor von Griseheim zum Kammergerichts-Rath zu ernennen geruht.

Sr. Majestät der König haben die Errichtung einer Lombards- und Diskonto-Anstalt zu Memel, vom 1. Januar L. J. ab, Seitens der Bank, zu genehmigen und bei derselben zum Banco-Kommissarius und Dirigenten den bisherigen Bürgermeister Maale an daselbst zu ernennen allergnädigst geruht.

Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz hat dem hiesigen Baumwollen-Waaren-Fabrikanten S. Kron für ein aus dessen Fabrik hervorgegangenes und höchstselben übersandtes neues Erzeugniß, eine mit dem Bildnisse Sr. Königl. Hoheit verzirkte goldene Medaille zustellen zu lassen die Gnade gehabt.

Berlin, 14. Nov. Dem heutigen Militär-Wochensblatte zufolge, ist der pensionirte General-Major von Held (37 legt im 24sten Landwehr-Regimente) zum zweiten Kommandanten des hiesigen Invalidenhauses ernannt worden. — Am

Sien d. M. hatte man in Elbing aus Pillau die Nachricht, daß am 23. Oktober die Kaiserlich Russische Fregatte „Ceres“ von 74 Kanonen bei heftigem Sturme unweit Reval auf den Strand gerathen sei, und wahrscheinlich ganz verloren gehen würde. Die Mannschaft, aus einem Theile der in Danzig eingeschifften Russischen Truppen bestehend, ist gerettet worden.

Halle, 11. Nov. Der Kreis der Lehr-Anstalten in den Frankeschen Stiftungen hat durch die Errichtung einer Töchter-Schule für die höheren Stände, welche mit Anfang dieses Halbjahres eröffnet wurde, eine neue Erweiterung erhalten. Die Schule zählt bereits 98 Schülerinnen, welche von 10 Lehrern und 3 Lehrerinnen in 5 Klassen Unterricht empfangen. Auch in der höheren Realschule, welche zu Ostern dieses Jahres mit 61 Schülern eröffnet wurde, ist die Zahl derselben schon auf 87 gestiegen, welche von 12 Lehrern unterrichtet werden. Dabei haben sich die früher bestehenden Schulen in ähnlicher steigender Frequenz erhalten. Das Pädagogium wird von 91 Scholaren besucht, welche in 6 Klassen von 13 Lehrern unterrichtet werden, die lateinische Schule zählt 293 Schüler, welche in 12 Klassen von 28 Lehrern Unterricht erhalten; die Knabenbürgerschule hat 536 Schüler und 28 Lehrer, die Töchter-Schule 346 Schülerinnen, 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen, die Knabenrealschule 350 Schüler, die Mädchenrealschule 350 Schülerinnen, welche beide 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen haben. Im Ganzen sind an den verschiedenen Schulen der Frankeschen Stiftungen angestellt: 121 Lehrer und 13 Lehrerinnen; Unterricht erhalten 2151 Schüler und Schülerinnen, von denen 351 Schüler und 16 Mädchen in den 3 verschiedenen Erziehungsanstalten, welche mit den Frankeschen Stiftungen verbunden sind, in dem Pädagogium, in der Pensionsanstalt und auf der Waisenanstalt erzogen werden.

#### D e u t s c h l a n d.

München, 7. Nov. Das Regierungs-Blatt enthält nachstehendes allerhöchste Reskript: „Ludwig von Gottes Gnaden König von Baiern, Pfalzgraf der Rhein, Herzog von Baiern, Franken und in Schwaben &c. &c. Der Gedächtnistag Unserer vor fünf und zwanzig Jahren mit Unserer vielgeliebten Gemahlin, der Königin Theresia Majestät gefeierten Vermählung hat die meisten geistlichen und weltlichen Behörden, viele städtische und andere Gemeinden und Körperschaften Unseres Reichs veranlaßt, Uns ihre herzlichsten Glückwünsche und die erfeuchtigsten Aeußerungen echt Baierscher Liebe, Treue und Anhänglichkeit schriftlich darzubringen, andere aber um Unsere Bewilligung, dieses mündlich thun zu dürfen, zu bitten. Wenn Wir auch diese nicht zu ertheilen Uns bewegen fanden, so war Uns doch dieses so allgemeine Streben, Uns an diesem Tage so schöne Gefühle auszusprechen, ein rührender Beweis der Liebe Unseres Volkes, dem Wir ebenso, wie Unsere Königl. Gemahlin Majestät Unseren Dank mit der Versicherung Unserer Huld und Gnade hiermit öffentlich aussprechen. München, den 31. Oktober 1835. Ludwig.“ — Das Regierungsblatt meldet ferner: „Se. Majestät der König haben den Freiherren Umschel und Karl v. Rothschild in huldreichster Anerkennung der großen Verdienste, welche sich dieselben um die Gründung der Baierschen Hypotheken- und Wechsel-Bank und um die Förderung des wichtigen und folgenreichen Kanal-Unternehmens erworben haben und als Beweis ganz besonderen Königl. Wohlwollens, den Titel Königl. Baierscher Hof-Banquiers zu verleihen geruht.“

Augsburg, 9. November. Die Allgem. Zeitung ent-

hält eine aus authentischer Quelle geschöpfte Relation von der am 5. en hier erfolgten Constituierung des Benediktiner-Stifts St. Stephan. Sr. Durchlaucht der Königl. Staatsminister des Innern, Fürst von Dietzingen-Wallerstein, eröffnete die Feiertage durch eine höchst ergreifende Anrede in dem Bibliotheksaal. Der Herr Minister wies nach, wie der erlauchtere Monarch die in der Verfassung entwickelte wichtige Aufgabe, nicht einer Corporation, die man eines reaktionären Standpunktes mindestens fähig erachtete, sondern einem Deden deutschen Wesens und deutscher Eiferung, einer kirchlichen Körperschaft anvertraut habe, für deren unbedingtes Fernsein von allen politischen Tendenzen die Geschichte voller zehn Jahrhunderte zeuge, deren tief wissenschaftliche Bildung, heitere Lebensansicht, und ächt veredelnde Erziehungsweise allen Confassionen gleiche Achtung einflöße, und deren treuem Wirken zunächst die germanischen Völker ihre Civilisation und den großartigen Charakter ihrer geistigen Entwicklung danken. Der Herr Minister führte an wie des Königs Majestät wider religiöse Ausbildung auf Kosten der Erudition, noch Verstandessteigerung ohne Pflege des Gemüths wolle. Nach diesen einleitenden Worten forderte der Königl. Staatsminister des Innern die Ordensmitglieder auf, vor Allem den in Baden für jede öffentliche Wirkbarkeit unerlässlichen Verfassungswid zu leisten, zugleich bemerkend, daß dieser Eid für die mit Wahrung des ausländischen Indigenats in den Baierschen Staatsverband aufgenommenen in dem Moment erlösche, in welchem sie etwa gegen Hoffen und Erwarten mit Aufhebung des Baierschen Indigenats dereinst in ihr vaterländisches Vaterland zurück kehren sollten. Es schloß sich successive der Abt und sämtliche Mitglieder des neuen Stifts, worauf sechs und zehn Mitglieder desselben durch den Königl. Staatsminister des Innern des Allerhöchst gefestigten Indigenatsdekrets zugestimmt wurden.

Ashaffenburg, 5. Nov. (Münch. C.) Es besteht allhier eine eigne, reich dotirte Stiftung zu Studien- und andern milden Zwecken, deren Renten sich jährlich an oder über 50,000 fl. belaufen. Das Depot für sämtliche Einnahmen, in welches am 31. Oktober Nachmittags mehre Gelder hinterlegt wurden, ist erbrochen und gestern die diesfällige Entdeckung gemacht worden. Fünf zum Theil mit Eisen beschlagene, und mit den besten Schließern gesperrte Thüren waren erbrochen, durchschlägt zertrümmert, die eisernen Klöben ausgehoben, die Schloßer und Niegel gesprengt, zwei mit eisernen Spangen und Hauptschloßern gesicherte Kassen geöffnet, und die große Summe von 24,491 Gulden 23 Kr. fort. Am Estrich des Kassenzimmers lagen halbverbrannte Kerzen, einige Stücke Brod, etwas Käse in Papieren und Reste von Würsten, an andern Stellen Tabacksasche u. s. w. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet, wer oder die Thäter sind indessen zur Zeit noch unbekannt. Sachverständige erklären, daß zur Verübung der angewendeten Gewalt mehrere Personen kaum in einer Nacht fertig werden konnten und zur Fortschaffung des Geldes, welches in Silbermünze besteht, wenigstens fünf Transporte nothwendig waren, da man auf einmal kaum 5000 Gulden einzeln tragen kann. Andere vermuthen, daß die Diebe nur mit Schlüsseln oder Zuziehung von Schloßern bis in das Kassenzimmer gelangen konnten, und die Verwüstung nur hinterher und absichtlich zur Ablenkung des Verdachtes geschehen sey. Eine Kasse mit 5 Gulden blieb in der erbrochenen Kasse zurück. In einer in demselben Zimmer befindlichen nicht verletzten Kasse

lagen noch 15,000 Gulden, die verschont blieben. Seltener ist das Gebäude bewacht.

Darmstadt, 2. Nov. (Nat. Z.) Aeußern Benehmen nach stehen der Costümierung unsers Armeekorps unterschiedliche Veränderungen bevor, wozu die erste Idee durch den Anblick der in Kalisch versammelten Russischen Truppen, deren Manövers bekanntlich auch Sr. Hoh. der Erbgröfherzog beivohnte, hervorgerufen seyn soll. — Das Augenübel, woran schon seit längerer Zeit die Friedberger Garnison leidet, hat sich nunmehr ebenfalls bei den beiden unsern davon zu Dugbach liegenden Cavallerie-Schwadronen geäußert, während alle übrigen Garnisonsplätze des Großherzogthums bis jetzt davon gänzlich verschont geblieben sind.

Weimar, 11. Nov. Vorgestern ist Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland aus Wiesbaden hier angekommen und im Großherzogl. Residenzschlosse abgestiegen. Höchstwieselsbe wird uns morgen früh wieder verlassen und die Reise nach St. Petersburg fortsetzen.

Unser Erb-Großherzog (und nicht, wie in Nr. 267 der Bresl. Ztg. berichtet wurde, des Großherzogs Königl. Hoheit) ist in Leipzig eingetroffen. Der Prinz wird auf der dasigen Universität seine Studien fortsetzen.

Leipzig, 5. Nov. (Frk. Z.) Das hohe Kriegsministerium hat eine Verordnung erlassen, worin unter ausführlicher Widerlegung der vom hiesigen Stadtrathe aufgesetzten Segengründe und Darlegung der sonst noch zu berücksichtigenden Momente, die Beziehung der innern Stadt Leipzig zur Mitleidenheit beim allgemeinen Ausgleichungswerke der Garnisonorte bestimmt ausgesprochen worden, jedoch der hiesigen innern Stadt überlassen geblieben, den derselben bei Gelegenheit der betreffenden gemeinschaftlichen Verhandlungen der Abgeordneten der Garnisonorte von den Deputirten der Stadt Leipzig gegen jene Beziehung eventuell vorbehaltenen Rechtsweg, in so weit sie sich damit fortzukommen vertrauen möchte, einzuschlagen. Leipzig macht nämlich ein vom Kurfürsten Moriz ihm ertheiltes Privilegium, keine Miliz außer im größten Nothfalle aufnehmen zu dürfen, geltend.

Leipzig, 13. Nov. (Privatmitth.) Sr. Königl. Hoheit der Erbgröfherzog von Sachsen-Weimar ist am 8ten d. eingetroffen, um den Vorlesungen der dasigen Universität beizuwohnen. Ihn begleiten sein Gouverneur, der Kammerherr von Wegener und sein bisheriger Führer, der Geh. Legationsrath Sorel. Sr. Königl. Hoh. wohnen im großen Blumenberg. — Man spricht hier von der Verwandlung des Convectoriums, wo gegen 240 Studenten täglich den Mittags- und Abendtisch, theils ganz frei, theils gegen einen unbedeutenden Zuschuß genießen, in ein Stipendium verwandelt werden soll. Ob dies rathsam sei, besonders in Fällen einer Theuerung, und überhaupt beim Steigen der Preise in allen Dingen, und ob dies mit der Absicht der Familien-Fundationen übereinstimme, wird von manchen bezweifelt. Eine Stimme hat sich im hiesigen Tageblatte dagegen ausgesprochen. Dem Vernehmen nach sind die Studenten befragt worden, ob sie lieber Geld nähmen, und die Mehrzahl soll dies bejaht haben!

### R u ß l a n d.

Petersburg, 7. November. Folgendes sind die aus Bjelaja-Zerkoff hier eingegangenen neuesten Nachrichten über die Reise Sr. Majestät des Kaisers: „Am 24. Oktober hielt Sr.

Majestät Revue über die bei dem Flocken Bjelaja-Zerkoff versammelten Truppen der 11ten und 12ten Infanterie-Divisionen und der gesammten zum 4ten Infanterie-Corps gehörenden Artillerie zu Fuß, ferner der 13ten Infanterie-Division mit der Artillerie derselben, so wie über das vollständige zusammengezogene Reserve-Kavallerie-Corps. Den 25. Oktober um halb 10 Uhr Morgens wohnte der Kaiser dem Gottesdienste in der Haus-Kapelle der Gräfin Branicki bei, musterte dann die bei Bjelaja-Zerkoff zusammengezogenen Kommandos der Unteroffiziere und Soldaten von der Garde und der Armes, welche auf unbestimmte Zeit nach den Gouvernements Kiew und Wolhynien beurlaubt worden. Die Beurlaubung der Unteroffiziere und Soldaten auf unbestimmte Zeit, eine Frucht der Fürsorge des erhabenen Monarchen für seine verdienten Krieger, wurde durch ein am 30. August (11. Sept.) 1834 Allerhöchst bestätigtes Reglement eingeführt. Diesem Reglement zufolge, erhalten alle Unteroffiziere und Soldaten, welche 20 Jahre gedient haben, Urlaub auf unbestimmte Zeit, und sehen sich auf diese Weise, indem sie in noch nicht zu sehr vorgedrüktem Alter zu ihren Familien zurückkehren, in den Stand gesetzt sich für die Zeit, wo sie ihren Abschied erhalten, einen beständigen Wohnsitz vorzubereiten. Bis zum Ablauf der Dienst-Frist, bei der Garde von 22, bei der übrigen Armes von 25 Jahren, bleiben die auf unbestimmte Zeit Beurlaubten bei ihren friedlichen Beschäftigungen und ihrer selbst gewählten Lebensweise und werden nur in besondern, im Reglement namhaft gemachten Fällen zum Dienst einberufen. Diesen Bestimmungen gemäß wurden bei sämmtlichen Truppen alle diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, deren 20jährige Dienstfrist mit dem 1. September 1835 abgelauten war, auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Die Regeln über ihre Beurlaubung und Niederlassung an selbst gewählten Orten haben sich als vollkommen und ihrem Zwecke entsprechend bewiesen. Sr. Majestät hatten gewünscht, sich durch die Erfahrung von der Zweckmäßigkeit der Regeln auch in Betreff der Einberufung der Beurlaubten zu überzeugen, und deshalb eine theilweise Einberufung der in den Gouvernements Kiew und Wolhynien auf Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Soldaten auf kurze Zeit Allerhöchst anzuordnen, um dieselben bei der zu Bjelaja-Zerkoff stattfindenden Revue zu versammeln. Die Einberufung fiel vollkommen befriedigend aus. Alle Soldaten und Unteroffiziere der Garde und der Armes, welche sich in den beiden genannten Gouvernements auf Urlaub befanden, langten zum festgesetzten Termin in Bjelaja Zerkoff in der ausgezeichneten Ordnung an. Ihr muthiges und militärisches Aeußere, ihre Haltung und Kenntniß des Dienstes bewiesen, daß sie auch bei ihren friedlichen Beschäftigungen ihrer Pflichten als Krieger, die ihr Leben dem Vaterlande gewidmet haben, eingedenk sind, und erwarben ihnen die Allerhöchste Belobung Sr. Majestät des Kaisers. — Demnächst geruhte der Monarch, das Militär-Hospital und das Lager der 13ten Infanterie-Division zu besichtigen. — Am 26sten um 10 Uhr Morgens ließ Sr. Majestät der Kaiser alle Truppen manövriren, und reiste um 4 Uhr Nachmittags nach Rawaja-Praga ab, woselbst Höchstderselbe am 27. Oktober um 9 Uhr Abends im besten Wohnsein eintraf.“

Der Königlich Preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Hr. von Liebermann, ist aus Berlin hier eingetroffen, und der diesseitige Gesandte am Königlich Preussischen Hofe, Wirklichs Geheimrath von Ribeaupierre, nach Berlin abgereist. —

Der Königlich Großbritannische außerordentliche Botschafter, Lord Durham, ist aus Kiew hier angekommen.

Am 3ten d. M. ist hier der durch zahlreiche Schriften bekannte Graf Dmitrij Iwanowitsch Choslow in einem Alter von 78 Jahren mit Tode abgegangen. Er starb als Wirklicher Geheimrath. Seine literarische Laufbahn begann mit Lustspielen in Prosa und in Versen; dann widmete er sich der Iyrischen und der didaktischen Dichtkunst und lieferte Uebersetzungen Französischer Klassiker. Eine zweite Ausgabe seiner sämmtlichen Schriften erschien 1821 — 27. (5 Bde. in 8.)

Wegen des Eisganges, der gestern Abend begonnen hatte, ist in der Nacht die Troizkische Brücke abgenommen worden. Heute ist jedoch die Nawa ganz rein.

### Großbritannien.

London, 7. Nov. In einigen politischen Gesellschaften erzählt man sich, die Minister hätten die Absicht, dem Lord Brougham den Vortritt im Oberhause, und zwar mit einem Gehalt, wieder zu übergeben, den jetzigen Master of the Rolls, Sir W. Peppys, zum Lord-Kanzler, ohne Sitz im Oberhause, zu machen, und zu dessen Nachfolger den General-Prokurator Sir John Campbell zu ernennen. — Die Times weist aus dem Bericht, den die vom Parlamente niedergesetzte Kommission zur Verhütung von Besetzungen und Einschüchterungen bei den Wahlen abgestattet hat, unter Anderem nach, daß in Irland eine vollständige Organisation unter den niederen Klassen der katholischen Bevölkerung bestche, deren Zweck es sei, die Leute davon abzuschrecken, vor Gericht oder vor Parlaments-Kommissionen und Ausschüssen als Zeugen aufzutreten. Der Geist dieser Verbindung, sagt das genannte Blatt, sei so gräßlich, daß, wenn ein Katholik, selbst auf Befehl des Sprechers des Unterhauses, nach England gehe, um gegen die aufwühlende Bewegung in Irland und deren Beförderer Zeugniß abzulegen, er innerhalb 24 Stunden nach seiner Rückkehr in Irland ermordet werde. Ferner bemerkt die Times, gehe aus jenem Bericht hervor, daß die katholischen Geistlichen in Irland auch das Recht der Besteuerung ausübten, denn sie bestimmten die Größe des Beitrages der Einzelnen nach ihrer Willkür und verläßen vor dem Altar den Namen jedes Pächters und den Beitrag, den derselbe zu zahlen habe, und wehe dem, der zögert, diesen Beitrag zu entrichten; kurz, die katholischen Geistlichen in Irland verwendeten ihren geistlichen Einfluß jetzt fast nur zu politischen Zwecken.

Ihre Maj. die Königin soll sich bei ihrem letzten Besuche in Oxford über die gemüthliche Geradheit des dortigen Mayors sehr gefreut haben. Bald nach ihrer Ankunft sah man nämlich den Mayor in einem kleinen offenen Wagen nach dem Gasthause eilen, wo die Königin abgetreten war, um dieselbe zu begrüßen; einige erfahrenerer Freunde hielten ihn jedoch zurück, und führten ihn erst in ein Zimmer, wo er gehörig aufgeputzt wurde. Ein Beamter brachte ihm den Mayorsstab und ein anderer das Staatskleid. So erschien er vor der Königin. Nach der gewöhnlichen Vorstellung fragte der Mayor treuherzig: „Wie geht's dem Könige?“ Auf die Antwort: „vollkommen wohl“ fuhr er fort: „Das freut mich. Gott segne ihn. Der König und ich, wir sind gerade 6 Wochen auseinander.“ Er würde die Unterredung wohl noch in diesem Tone fortgeführt haben, wenn ihn nicht ein Freund gewarnt hätte. Er äußerte später: „Ihre Maj. sei so herablassend, daß er mit ihr eben so unbefangen reden könnte, wie mit Jedem aus irgend einem andern Stande.“

Nach einem Privatschreiben in der heutigen Times aus Madrid macht man sich dort sehr ins Große gehende Erwartungen von dem Geldresultat des allgemeinen Militär-Aushebung=Dekrets. Man calculirt nämlich wie folgt: Angenommen, es werden nur 200,000 Mann von dem Dekret betroffen, so läßt die tief eingewurzelte Abneigung der Spanier gegen Militärdienste voraussetzen, daß die Hälfte das „Schmerzensgeld“ zahlen werde, was vor dem 1. Dezember 4 Mill. Pfd. Sterl. in die Kassen der Regierung bringen werde.

Die Times theilt ein Schreiben eines katholischen Geistlichen, Herrn Crotty, mit, woraus hervorgeht, daß dieser es mit seinem Gewissen nicht vereinbar fand, sich den Vorschriften des katholischen Bischofs von Killaloe zu unterwerfen, und daher von diesem suspendirt wurde, und daß nun ein anderer Geistlicher eine von Ersterem eingeseignete Ehe als ungültig ansah und die Frau einem anderen Manne antraute. Herr Crotty klagt jetzt diesen anderen Geistlichen, Herrn Kennedy, in Folge dessen geradezu der Begünstigung des Ehebruchs an, indem er behauptet, daß die von ihm vollzogene Trauung geseglich sey, da ein großer Theil seiner Pfarrkinder ihn in den Stand gesetzt habe, in einer freien Kapelle die gottesdienstlichen Handlungen zu verrichten und das Evangeium nach seiner eigenen Einsicht, ungetrübt von den Satzungen der Päpste und Concilien, zu predigen.

Das Dampfschiff „James Watt“ ist am Montage mit 20,000 Gewehren und Equipirungs=Gegegenständen beladen, von der Themse nach Santander abgegangen. Diese Ladung ist ein Theil der 50,000 Stück, welche die Britische Regierung für die Truppen der verwitweten Königin von Spanien geliefert hat, und eine zweite Sendung soll unverzüglich nach Barcelona abgehen.

Die einzige auswärtige Expedition, welche unser Gouvernement in Ostindien seit langer Zeit unternommen hat, ist die Besitznahme der Insel Socotra, in der Nähe des Kap Gardafui und am Eingange des Rothen Meers. Die Insel wurde im letzten Jahr von dem General-Ingenieur Noß untersucht, und man fand, daß sie hinlänglich sichere Häfen enthält, um die Schiffe gegen den Monsun zu schützen.

### Frankreich.

Paris, 8. Nov. Der König und die Königin haben sich gestern mit der Königin der Belgier, den Prinzessinnen Adelaide, Marie und Clementine und dem Prinzen von Joinville nach Versailles, und der König der Belgier mit dem Herzoge von Nemours nach Saint-Germain beggeben.

Der Vice-Admiral Graf von Rigny ist in der Nacht vom 6ten auf den 7ten um 12½ Uhr nach dreiwöchentlichen schweren Leiden im 52sten Lebensjahre mit Tode abgegangen. Das Leichenbegräbniß desselben wird übermorgen stattfinden.

Der Herzog von Broglie hatte heute Morgen eine Konferenz mit dem Grafen von Appony und dem Freiherrn von Werther. — Herr Barton, der Nord-Amerikanische Geschäftsträger, befindet sich in dem Augenblicke noch in Paris; man will indessen wissen, er werde morgen abreisen. — Der Von Cens enthält folgender Artikel: „Man ist bei Hofe sehr verstimmt. In den Vorzimmern flüstert man von einem Briefe, den der Herzog von Delcans von Toulon aus an den Marschall Gerard geschrieben habe. Der Herzog soll, wie man sagt, über den letzten Empfang von Seiten der dortigen Einwohner sehr betreten gewesen sein, und sich

in nicht eben schmeichelhaften Ausdrücken über die Beförderer des Einschüchterungssystems beklagen, dem er die Räte zuschreibt, die er rings um sich her wahrgenommen. Die wiederholten Kanonen-Salven von den Wällen und von der Rhede haben ihn nicht verhindern können, das Schweigen der Einwohnerschaft neben den offiziellen Divats zu bemerken.\*)

Der Preussische Gesandte, Freiherr v. Werther, ist gestern von seiner Reise hieher zurückgekehrt.

Die eingegangenen Berichte zur Errichtung eines Denkmals für Bellini belaufen sich bereits auf 12,656 Fr. Herr Thiers hat 500 Fr. beigefeuert.

Der Polizei-Commissair Parès, der den Grafen Espagna festgenommen, hat eine ihm angebotene Befreiung von 30,000 Fr's., wenn er seinen Gefangenen entlaufen lassen wollte, ausgeschlagen, und, obgleich sehr unbemittelt, erklärt, die aus den Händen des Kaisers empfangene Dekoration niemals besetzen zu wollen. Uebrigens scheint es dem Grafen Espagna mit seiner Invasion gar nicht Ernst gewesen zu sein.

Der Courier fr. beschwert sich, daß die Polizei von Paris so viele Gassen ungepflastert lasse, in denen man bei jetziger Witterung bis an die Knöchel im Koth versinke. Er erinnert dabei an die alte Aeseldote, der zufolge ein neuer Polizeibeamte von seinem Chef mit folgender Anrede in seine Pflichten eingeführt wurde: „Sicherheit, Helle und Reinlichkeit; das wird zuvörderst von Ihnen verlangt. Das Uebrige ist Nebensache!“

Ein Rechtsfall erfüllt heute unsere Zeitungen mit langen Verhandlungen, die den besten Beweis abgeben, daß sie nichts von Wichtigkeit zu liefern haben. Er betrifft eine Entscheidung in contumaciam (natürlich ein Todesurtheil) gegen den Sergeanten Bonnal. — Bonnal war von heftigem, leidenschaftlichem Charakter. Alle Pflichten seines Dienstes wurden ihm leicht, nur nicht der Gehorsam. So ging er unter anderm eines Tages spazieren, als er im Dienst sein sollte. Der Lieutenant Santona übertrug daher einem andern das Commando, welches Bonnal hatte führen sollen, und verurtheilte ihn überdies zu 4 Tagen Arrest, sobald derselbe in die Kaserne zurück käme. Bonnal erschien, und verlangte ehezeitig sein Commando. Sein Stellvertreter forderte den Befehl des Offiziers. Bonnal ging zu Santona, protestirte gegen die Strafe, und drang auf Zurücknahme. Santona verweigerte sie. Da hierauf das Signal zu einer Waffenübung gegeben wurde, nahm Bonnal sein Gewehr zur Hand. Im Kasernenhofe trat er noch einmal zu Santona und erneute seine dringende Vorstellung wegen Zurücknahme der Strafe. Der Offizier schlug es ab, und kehrte ihm den Rücken zu. Hierauf trat Bonnal auf einige eine Art von Perron bildende Stufe, legte sein Gewehr an und schoß den Offizier nieder. Hierauf verschwand er in der Kaserne. Gleich wurden alle Posten verdoppelt, allein er war fort. Durch Briefe an seinen Vater, der ihm eine erbetene Zusammenkunft in einer Kirche verweigerte, und sagte, nach einer solchen That bliebe seinem Sohne nichts übrig, als sich selbst zu tödten, erfuhr man, daß Bonnal wirklich diese Absicht habe. Späterhin ist eine Leiche in der Seine aufgefunden worden, die wahrscheinlich keine andere als die Bonnals war.

Paris, 8. Novbr. (Privatmitth.) Der Herzog v. Orleans ist wohlbehalten auf Corfika angekommen. Am 6. Nov.

\*) Siehe unsere letzte Privatmittheilung aus Toulon.

wurde er zu Ajaccio erwartet. Der Messager will wissen, daß Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, Hr. Barton, welcher auf dem Punkte steht, abzureisen, scheid nicht in Frieden; Hr. von Broglie habe ihm eine genügende Antwort auf drei Vorschläge der amerikanischen Regierung abgeschlagen. — Die Abreise des nordamerikanischen Geschäftsträgers macht auch nicht das geringste Aufsehen. Hingegen spricht man stark von einer Kabinetts-Veränderung, da mannigfacher Zwiespalt im Ministerium herrscht. Von Hrn. Caspofigat, der zur Fahne der Doktrinärs übergetreten ist und dafür zur Belohnung eine gute Stelle erhalten soll, wird nächstens eine neue wichtige Flugschrift erscheinen lassen. Thiers lebt seit einigen Tagen sehr zurückgezogen; er scheint ein Vorgefühl seines nahen Sturzes zu haben. Dagegen standen Broglie, Guizot und Duchastel hie festher als jezt. Gestern wurde vor dem Assisengericht ein Mitschuldiger Fieschi's, dessen Wohnung man bisher nicht ausspiondig machen konnte, festgenommen. — Der Tod des Admirals Rigny kam so wenig unerwartet, als daß er großes Aufsehen hätte machen können. — Nachrichten aus Madrid vom 31. Okt. br. melden, daß die Junta von Malaga und Granada sich unterworfen haben, so daß nunmehr keine Junta mehr zu besiegen ist. Madrid war am 1. Novbr. vollkommen ruhig; neue Truppen waren auf dem Marsch nach der Grenze begriffen.

Cambrai. Der Versuch, einen artesischen Brunnen hieselbst zu graben, der dem sehr fühlbaren Wassermangel bei uns abhülfe, ist zur größten Freude vollständig gelungen. Nachdem man etwa bis auf 80 Fuß Tiefe gebohrt hatte, kam man auf ein Kieslager, und unter diesem traf man ein Wasserlager, das seinen Strahl bis 7 Fuß hoch über die Oeffnung trieb.

Toulouse. Die Zahl der hier geschehenen Verhaftungen wegen der geheimen Gesellschaft steigt schon auf 61; darunter sind nur 2 Fremde, ein Pole und ein Piemontessischer Offizier. Diese letzteren befanden sich schon seit 14 Tagen in geheimer Haft.

Marseille, 2. November. Mit dem gestrigen Tage ist hier ein unentgeltlicher Cursus zur Erlernung der Volksprache in Arabien eröffnet worden, die wegen unserer Verbindungen mit den Arabern von großer Wichtigkeit für unsere Kaufleute ist.

### Spanien.

Madrid, 31. Oktober. Das Echo nimmt an, daß unter den 100,000 Mann, welche ausgehoben werden sollen, 20,000 Mann bereit sein werden, durch Zahlung von 4000 Realen sich vom Dienste zu befreien, so daß die Regierung über 80 Millionen Realen, und da diejenigen, welche sich loskaufen, durch andere Enrollirte ersetzt werden, auch über 100,000 Mann werde disponiren können. Estremadura hat schon mehr Soldaten gestellt, als das Contingent für diese Provinz beträgt. Herr Mendizabal findet im Allgemeinen von Seiten der Provinzial Behörden lebhafteste Unterstützung in der Herbeischaffung von Geld und Menschen.

Die Kommission zur Annahme von Unterschriften für patriotische Geschenke hat eine Adresse an die Königin Regentin gerichtet und sich darin bereit erklärt, die Kosten der Ausrichtung und Bewaffung der 2652 Mann zu übernehmen, welche von der Provinz Madrid zu den 100,000 Mann gestellt werden müssen. Herr Mendizabal hat Namens der Regentin für diese patriotische Bereitwilligkeit gedankt. — Die Kommission

zur Entwerfung eines neuen Wahlgesezes kann nicht eingeworfen werden über die Grundlage, d. h. den Wahlmodus. Es werden d. rum zwei Berichte an die Cortes gelangen; die Majorität besteht aus Quintana, Galiano und Davila; die in den Ansichten von ihr abweichende Minorität der Kommission aus Cañariava und Ortigosa. Letztere verlangen einen abgestuften Wahlmodus. Man ist einig, auf 50 000 Seelen einen Deputirten anzunehmen; dann würde die Kammer der Procuradores 250 Mitglieder zählen. Bei der Wählbarkeit sollen neben dem Besitz (Grundeigenthum) auch die Fähigkeiten in Anspruch kommen. — Nach der Revista sind die Deputirten, welche die Junta von Alicante gebildet hatten, von der Regierung wieder zusammenberufen worden, um die Summe zu bestimmen, welche die Provinz als Beitrag zu den Kriegskosten zu geben im Stande sein würde. — Die ministeriellen Deputirten wollen die Wahl eines Präsidenten der Kammer der Procuradores auf Herrn Riva Herrera lenken. Eben so gewiß scheint es, daß Herr Martinez de la Rosa einer der ersten Redner der Opposition sein wird. Ueber die Rolle, die Herr v. Torreno spielen wird, herrscht noch Dunkel. — Der Handelsstand von Cadix hat der Königin eine Adresse geschickt, woan er seine loyale Mitwirkung, um das Ende des Bürgerkrieges zu beschleunigen, anbietet. — Die Madrider Gaceta ein Diktat, um die Ausführungsweise des Dekretes, welches 100,000 Mann zu den Waffen ruft, zu reguliren.

Die Sentinelle des Pyrenées erwähnt des noch unverbürgten Gerüchtes, daß sich die Karlisten Calatajudo's in Aragonien bemächtigt hätten. — In Bayonne ist aus Lissia (Catalonien) vom 27sten die Nachricht eingetroffen, daß am 23sten Guerguee unter den Mauern von Manresa zwei Corps Christinos völlig geschlagen und ihnen drei Kanonen abgenommen habe. — Aus Saragossa wird vom 28sten geschrieben, daß die ganze Kolonne der disponiblen Truppen und die Miliz wieder in die Stadt zurückgekehrt seyen, verfolgt von der Karlistischen Kavallerie, die bis Monte Torreno vorgegangen wäre.

Der Pariser Moniteur vom 7. November enthält Folgendes aus Spanien: „Man hat in Bezug auf die Gesefchte am 27. und 28. v. M. noch nichts bestimmteres erfahren, als das, was wir in unserm vorgestrigen Blatte mitgetheilt haben. Die bereits eingegangenen Depeschen beschränken sich darauf, die Gerüchte mitzutheilen, die die Karlisten über den Rückzug Cordova's nach Vittoria austreuen. Diese Gerüchte aber, die den Stempel der, dieser Partei gewöhnlichen Uebertreibung an sich tragen, finden nur wenig Glauben, denn Jedermann weiß, daß die Karlisten, die sich näher an der Gränze befinden, als die Christinos, diese Stellung benutzen, um alle die Nachrichten zu verbreiten, die ihren Anhängern Vertrauen einflößen können.“ — Die Gazette de France enthält heute Bülletins vom 27sten und 28sten, die von dem General Eguia unterzeichnet sind. Im Wesentlichen besagen dieselben nur, daß Cordova zu einem eiligen Rückzuge genöthigt, große Verluste erlitten habe. Nähere Details geben aber diese Bülletins auch noch nicht. Die Gazette meint, Cordova werde sich glücklich pressen können, wenn es ihm gelänge, wieder über den Ebro zurückzukommen. — Dasselbe Blatt berichtet, daß der Infanz Don Sebastian am 1. November der großen Messe in Tolosa beigewohnt habe. Eben dieses Blatt behauptet, die Regierung habe gestern die Nachricht erhalten, daß die Obersten Evans

und Jauréguy in der Umgegend von Bilbao eine Niederlage erlitten hätten. Auch ließ man in der Gazette einen Rapport des Befehlshaber der Karlistischen Armee in Biskaya an den Kriegsminister, worin es heißt: „Am 22. bei dem Rückzuge des Feindes auf Bilbao machten wir zwei Ausländer (wahrscheinlich Engländer) zu Gefangenen: sie wurden am 23. Nachmittags erschossen. Seitdem hat sich nichts zugetragen. Gestern ist ein Ausländer und heut sind deren drei zu uns übergetreten.“ Das Hauptquartier des Don Carlos war am 29sten in Salvatierra. Es ist hier in Paris die erste Nummer der in Tolosa erscheinenden „amtlichen Zeitung“ des Don Carlos angekommen. Derselbe ist vom 27. Oktober datirt, enthält aber wenig Neues, es sei denn die Nachricht, daß Herr Mendizabal wegen Abtretung der Balearenischen Inseln mit England unterhandle, um sich auf diese Weise für die der Spanischen Regierung geleisteten baaren Vorschüsse bezahlt zu machen.

Nachstehendes ist der Bericht, den der Indicateur de Bordeaux in seinem neuesten Blatte liefert: „Die Gesefchte vom 27. und 28. Okt. werden heute durch die Korrespondenzen bestätigt. Die Details weichen sehr von einander ab; aber man kann für gewiß annehmen, daß der 27ste verberlich für die Karlisten gewesen ist, während Cordova am 28sten gerade keine vollständige Niederlage erlitten hat, aber doch in die Flucht geschlagen worden ist. Die Behörden von Sarre haben einen Bericht erhalten, in welchem versichert wird, daß am 27sten 4 Karlistische Bataillone gänzlich aufgerieben worden wären. Am 28sten, als die Karlisten Verstärkung erhalten hätten, habe das Gefecht mit neuer Erbitterung begonnen, und Cordova habe auf seinem Rückzuge nach Vittoria im Ganzen etwa 4000 Mann verloren. Don Carlos hat augenblicklich befohlen, überall öffentliche Dankgebete wegen dieses Sieges anzuordnen. — Da von allen Theilen des Königreichs Verstärkungen eintreffen, so ist es sehr zu bedauern, daß Cordova gerade in diesem Augenblicke seine vorsichtige und politische Unthätigkeit aufgegeben hatte. Jedenfalls ist aber der Schaden nur unbedeutend, und wird bald ersetzt werden; denn wir erfahren aus sicherer Quelle, daß die Kolonne von Mananares am 26sten durch Suenega gekommen ist und bald in Unter-Aragonien eintreffen wird.“ — Das Memorial bordelais sagt: „Die Nachrichten von der Niederlage der Christinos in der Ebene von Megria bestätigen sich. Dieses unglückliche Ereigniß dürfte leicht den Juncos einen Vorwand leihen, um sich zu rekonstituiren. Gewiß ist es, daß jene Nachricht in Madrid einen sehr üblen Eindruck machen wird. Es heißt, daß die Christinos, als sie nach Vittoria zu flohen, über Verrath klagten, und behaupteten, ihre Generale hätten sie den Karlisten preisgegeben. Dies wird der Opposition eine neue Veranlassung geben, die Absetzung Cordova's zu verlangen, der sich die Königin so lange schon widersetzt hat.“ — Das Memorial des Pyrenées vom 3. November berichtet von den Ufern der Bidassoa: „Alle Glocken in Irun sind in Bewegung, und das Volk überläßt sich der Freude, um einen großen Sieg zu feiern, den die Waffen des Don Carlos davongetragen haben. — Ein mit Geschüs, Gewehren und Munition für die Karlisten beladenes Irändisches Schiff ist in der Seegegend von San Sebastian aufgebracht worden; anderen, wahrscheinlich Englischen Schiffen ist es dagegen gelungen, ihre Ladung ans Land zu bringen.“

Portugal.

Lissabon, 25. Oct. (Times.) Auf einem der Englischen Schiffe, welche kürzlich von der Afrikanischen Küste zurückkehren sind, waren mehre der Pest verdächtige Kranke, doch scheint diese Seuche in unsern Breiten ihre Bösartigkeit zu verlieren, die Patienten befinden sich alle in der Besserung. — Die Anlage der Straßen zwischen Lissabon und Oporto und Lissabon und Elvas wird auf Regierungskosten geschehen und von einem Englischen Ingenieur geleitet werden. Dies nimmt man den Ministern sehr übel, da sich Inländer angeboten hatten, die Sache in eigne Entreprise zu nehmen; viele glauben, d. h. die Minister hierbei nur ihren Privatvortheil berücksichtigen. — Der ehemalige Spanische Finanzminister Don Antonio Martinez, ein Mitglied der Proceres-Kammer, befindet sich gegenwärtig hier, selbstkürirt, um nicht zu den Bedürfnissen seines Vaterlandes beisteuern zu müssen! — In den hiesigen Clubs geht das Gerücht, daß der Herzog von Palmella zu einem Fürsten von Holstein, der Herzog von Terceira zu einem Fürsten von Terceira und Marshall Saldanha zum Herzog von Cintra werde ernannt werden.

Niederlande.

Haag, 6. Novbr. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist am 6. d. M. mit der Dampf-Yacht „Prinzessin Marianne“ in Riddelburg angekommen und empfing daselbst die Aufwartung der hohen Militär- und Civil-Behörden der Provinz Seeland. Sr. K. Hoheit hat darauf das Mittagmahl bei dem General-Lieutenant Baron de Gock eingenommen.

Schweiz.

Bern, 5. Nov. Das Erdbeben ist ein eidgenössisches geworden. Es wurde auch in Basel und der ganzen nördlichen Schweiz verspürt. Laut fernem Berichten aus St. Gallen soll zwischen dieser Stadt und Rorschach ein Wagen sich ganz auf die Seite geneigt haben, so daß er dem Umsturz nahe war; die Pferde schraubten und wollten nicht von der Stelle. Sehr merkwürdig ist noch, daß die Erscheinung bei mehren Personen eine rein elektrische Wirkung anfertete. Außer dem Referenten geschah es noch Andern, daß ihnen ein elektrischer Schlag durch den ganzen Körper fuhr, auf welchen starke Blutwallungen, bedrückendes Herzflößen, Kopfschmerz u. s. w. erfolgte. Das Gefühl war weit stärker, als z. B. bei den Elektro-Magneten. — Bern theilt den Ständen, welche die seiner Zeit in den Canton Bern geflüchteten Polen unterstützten, den Auszug der Rechnung mit, aus welchem es sich ergibt, daß Bern selbst aus der Staatskass. für diesen Zweck 37 363 Fr. bezahlt hat. Von dem Central-Polen-Comité erhielt die Regierung 4581 Fr. Die Gesamtsummen betragen also 57 541 Fr.

In den Umgebungen von Zürich ist ein Deutscher Flüchtling, welcher sich unter dem Namen Lessing aufhielt, auf einem einsamen Spaziergange ermordet worden.

Neuchâtel, 5. November. Das alte Fest der „Armuthens“ ist, nach einer Unterbrechung von 4 Jahren, hier wieder gefeiert worden. Der Ursprung desselben verliert sich in das Dunkel der Vorzeit. Es besteht wesentlich in Folgendem: Am dem ersten Dinstage des Novembers begeben sich vier und zwanzig Neuchâtelser Bürger, die von den vier Ministerien gerätht werden, auf das Stadthaus, bewaffnen sich dort mit alten, in den Burgundischen Kriegen erbeuteten Waffen und

\*) Auch in Tarbes in Frankreich fand eine Erberschütterung statt. (S. unfr. gestr. Stg. Artikel Frantr.)

durchziehen, unter Anführung eines Mitgliedes vom kleinen Rathe, die Hauptstraßen der Stadt während vor einm jeden Bürger zwei festlich gekleidete Knaben, welche die Schwerdter tragen, einhergehen. Der Zug begibt sich auf das Schloß, wo der Anführer eine Rede an den Repräsentanten des Königs hält und Toaste auf den König, die Königliche Familie, die Schweizer Conföderation u. s. w. ausbringt. Nachdem die Vier und zwanzig dann vor dem Präsidenten des Staatsraths vorbei defilirt sind, kehren sie auf das Rathhaus zurück, wo sie die Waffen ablegen. Ein Ball beschließt das Fest. „De Wiederkehr dieses National-Festes“, bemerkt der hiesige Constitutionnel, „ist von der ganzen Bevölkerung der Stadt mit großer Freude begrüßt worden, denn es ist ein Zeichen der vöbligen Rückkehr zur gesetzlichen Ordnung, unter dem Schutze einer Fürsten, der durch seine Wohlthaten einem Jeden theuer ist, der das Herz eines Neuchâtelers im Busen trägt.“

Dänemark.

Kopenhagen, 3. Nov. Schon wiederum (Siehe Nr. 266 unfr. Stg.) macht eine Veruntreuung die Aufmerksamkeit des Publikums rege. Es ist dieß eine Verfälschung, welcher sich ein untergeordneter Beamter der Staatsschuldendirektion hat zu Schulden kommen lassen, indem er nehmlich Obligations-Blanquette ausgefüllt, mit nachgemachten Namens-Unterschriften versehen, das Siegel der Direktion beigedruckt und auf solche Weise falsche Obligationen ausgefertigt und sich in Besitz derselben gesetzt hat. Auf diese Obligationen hat er Anleihen bei der Nationalbank (2,700 Rthlr.) und bei der Centralkass. (4,500 Rthlr.) gemacht. Der Betrüger ist festgenommen und soll seine Verbrechen gleich eingestanden haben. Der Belauf der von ihm verfertigten Obligationen wird zu 10 bis 12,000 Rthlr. angegeben.

Afrika.

Tunis, 16. Oktbr. Schiffe, die aus Malta und Tripolis hier eintreffen, melden uns, daß Zahr Pascha wahrscheinlich den künftigen Winter in dem letzteren Hasen erscheinen wird. Es scheint, als brätsichtige die türkische Regierung eine Flotte dahin zu schicken, die, wie unser Mustapha Bei glaubt, auch bald hier stationiren dürfte. — Alle diese Gerüchte verwickeln die Verhältnisse der Afrikanischen Regentchaften zu der Pforte mehr und mehr. Es findet von Egypten bis Constantine hin ein unglückliches Verhältniß von halber Oberherrschaft statt, das alle klare Entscheidungen der Zukunft des Landes hemmt.

Amerika.

Aus Bolivien wird gemeldet, daß das Peruanische Departement Rino sich für unabhängig erklärt habe; es war eine Versammlung einberufen worden, zu welcher jeder Distrikt vier Abgeordnete senden sollte, zunächst um zu entscheiden, ob eine Bundes-Verfassung nicht dem bisherigen Central-System vorzuziehen sey, eigentlich aber, wie man glaubte, um sich mit Bolivien zu vereinigen.

Miszellen.

Ein Einwohner in Edinburg paarte eine Feldschwinger-Taube mit einer andern, welche halb Pfauen-Taube und halb Kropf-Taube war. Die Jungen derselben haben ebenfalls Pfauen-Schwänze und schöne Kröpfe; aber das Auffallendste ist ihre Größe. Eine derselben mißt 21 und die andere 23½ Zoll vom Boden bis zur Krone des Kopfes. Die größte wiegt 5 Pfund 6½ Unzen. Die weiteste Ausdehnung von der

einen Spitze des Fügels bis zur andern beträgt 33 Zoll. Eine von beiden, welche für 15 Guineen nach Glasgow verkauft worden war, flog am folgenden Tage in 1 Stunde und 5 Minuten nach Edinburg zurück.

**Zürich.** Der Professor J. Kopp in Luzern hat über die ältere Schweizer-Geschichte Untersuchungen angestellt, von denen sich viel Licht erwarten läßt. Er hat ein kleines Bündchen Urkunden, die sichersten und unverwerflichsten Zeugniß; historische Forschung, herausgegeben, durch welche früher schon ausgesprochene Zweifel nun eine ganz andere Kraft und Bedeutung erhalten haben. Insbesondere scheint die angebliche Reichsmittelbarkeit von Schwyz und Unterwalden vor dem Lichte der Urkunden zu zerfallen, und jene Gebiete wirklich zu einer Oesterreichischen Landgrafschaft gehört zu haben. Ist dieses, so erhält die durch Zeils gefeierte That so berühmte Geschichte der Auflehnung jener Gegenden gegen die Oesterreichischen Landvögte eine ganz veränderte Bedeutung.

**Paris.** Die Akademie der Wissenschaften hat sich in ihren letzten Sitzungen mit einer der außerordentlichsten Erscheinungen beschäftigt, die überhaupt auf dem Felde der Wissenschaft entdeckt und dargestellt werden können. Eine neue bewegende Kraft, ein neues agens, mächtiger als der Dampf, beinahe so kraftvoll wie das Schießpulver, ist dem Menschen zur Benutzung gegeben worden, und ist es noch nicht möglich, dessen Wirkungen zu berechnen und dessen Anwendungen vorherzusehen. Herr Thilorier ist es gelungen, mehre Litres von kohlen-saurem Gas in tropfbarer Flüssigkeit darzustellen. Er hat die Gelehrten des Instituts dringend aufgefodert, das Erzeugniß seiner Erfahrung zu untersuchen. Der Ausschuß der Akademie, unter dessen Mitgliedern Hr. Thénard sich befand, hat nicht allein die Wahrheit der von Herrn Thilorier angekündigten Thatfache bestätigt, sondern überdies gefunden, daß ein Theil von diesem Gas aus dem flüssigen in einen festen Zustand übergegangen war; und diese Herren haben das außerordentliche Schauspiel gehabt, ein Stückchen kohlen-saures Gas, fest wie ein Stück Eis, in ihre Hände gleiten und die ursprüngliche Gasform wieder annehmend, daraus verschwinden zu sehen.

**Hamburg.** Die hiesige neue Zeitung meldet, daß der, dem Berliner Freimüthigen zufolge, angeblich verschollene Literat, Dr. Schiff, sich in Hamburg befinde. (S. Nr. 266. Miscellen.)

\* (Erb. Anz.) Der eigentliche Zweck der Hundsteuer war ohne Zweifel die Verminderung der Hunde überhaupt und dadurch Verminderung der Gefahr der so entsetzlichen Tollwuth, gegen die bis jetzt noch kein unfehlbares Mittel aufgefunden ist. In Etbing wurden im Jahre 1830 bei Einführung der Steuer 493 Hunde, im Jahre 1835 aber nur 133 Hunde zur Besteuerung gebracht. Die Anzahl der Hunde hat sich mithin seit 1830 um mehr als zwei Drittheile vermindert. Ähnlich ist das Ergebnis in Königsberg, wo im Jahre 1830 759 im Jahr 1835 nur noch 246 Hunde zum Ansaß kamen.

**Bücherchau.**

In der vor Kurzem im Selbstverlage des Verfassers, des Superintendenten und evang. Pfarrers zu Tschöplowitz und

Groß Neuborf, Brieger Kreises, Hrn. Joh. Wilh. Holenz, erschienenen Schrift: Die deutsche Sprache als Schulsprache und Unterrichts-Gegenstand in den Elementarschulen derjenigen Distrikte Schlesiens, wo noch die polnische die Sprache des Volks ist (IV. u. 132 S. 8.), hat unsere Provinz ein eben so zeitgemäßes, als wichtiges Werk erhalten, dessen Brächtung allen Vaterlandsfreunden, allen Erziehern, Lehrern und Schulen-Inspectoren nicht genug ans Herz gelegt werden kann. Da es der Wunsch und Befehl der Behörde ist, die deutsche Sprache allmählig über ganz Schlesien zu verbreiten und einheimisch zu machen, so war es in der That zu bewauern, daß sich bis jetzt nur wenige Stimmen, und auch diese nur selten, vernahmen ließen, wie dies am besten durchzuführen sei. Daher sind die vielen Mißgriffe erklärlich, daher ist das an nicht wenigen Orten bisher erfolgte Mißlingen jenes Planes einleuchtend, zumal wenn man überdies erwägt, auf wie trüglicher Basis die veröffentlichten Ansichten und Vorschläge zugleich beruhten. Gewöhnlich waren es theoretische Maximen; selten aus vieljähriger Erfahrung hervorgegangene praktische Rathschläge. Diese werden uns nun in der Schrift des Superintendenten Holenz, dem Gegenstande und dem Zwecke des Buches ganz angemessen, reichlich vorgeführt, so daß man der sichern Hoffnung Raum geben darf, der Verf. werde durch sein Buch ein großes Erleichterungsmittel zu dem Zwecke, der deutschen Sprache in allen polnischen Distrikten Schlesiens festen Eingang zu verschaffen, dargeboten haben. Der Gegenstand wird in 3 Abschnitten durchgeführt. Im ersten giebt uns der Verf. geschichtliche Bemerkungen über den bisherigen geringen Erfolg der Einführung der deutschen Sprache auf den Schulen in poln. Gegenden; im zweiten liefert er eine Verständigung über die verschiedenen Ansichten von der Sache und eine Widerlegung der Gegen-Behauptungen; im dritten endlich, dem Hauptabschnitte, spricht er über die deutsche Sprache als Schulgegenstand, worauf ein Anhang, einen in Stufenfolgen geordneten Stoff zu Sprachübungen enthaltend, das Ganze beschließt. — Mögen diese wenigen Worte genügen, die Leser aber durch die Lectüre des Buches mit dem Verfasser die Ueberzeugung gewinnen, daß bei einem rastlosen Streben und einem verständigen Verfahren in allen polnischen Schulen Schlesiens ein glücklicher Erfolg des deutschen, bisher ziemlich vernachlässigten Unterrichts möglich sei. Nk.

Auflösung der Homonyme in Nr. 267 unsr. Btg.  
S e l e s t a

Berichtigung. In dem Theaterartikel in unsr. gestr. Btg. S. 4024. Sp. 1 Z. 28 v. o. hi zu lesen messadi voce st. messadi voce.

**S u f e r a t a**

**Theater-Nachrichten**

Dienstag, den 17. Novembers Das Nachtlager in Granada. Oper in 2 Acten. Musik von C. Kreuzer.

F. z. O. Z. 20. XI. 6. R. u. T. □ I.

Mit einer Beilage.



# Beilage zur N 269 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 17 November 1835.

Donnerstag, den 19 Novbr. das erste Concert des Musikvereines der Studirenden im Musiksaale der Universität.

Erster Theil.

- 1) Neueste Ouverture von Kalliwoda. No. 3 in C.
  - 2) Cantate für Männerchor und Orchester v. Berner.
  - 3) (Erinnerung an Mad. Schröder-Devrient). Fantasie für Pianoforte über Motive aus „Romeo und Julie,“ componirt und vorgetragen vom Herrn Oberorganist Röhler.
  - 4) Vierstimmige Lieder:
    - a) Ständchen, von C. Kreutzer.
    - b) Ubi lene ibi patria, von Otto.
 Zweiter Theil.
  - 5) Introduction aus der Oper „Silvana“ von C. M. v. Weber. (Jägerchor.)
  - 6) Variationen für die Flöte, componirt und vorgetragen von dem Vereins-Mitgliede Herrn stud. jur. Tschiedel.
  - 7) Vierstimmige Lieder:
    - a) Liebesgedanken, von C. Kreutzer.
    - b) Der arme Wicht, von W. Gabriel, componirt von W. Klingenberg.
  - 8) Fest-Ouverture über Motive academischer Lieder, von Fr. Schneider.
- Billets sind à 10 sgr. in den Musikhandlungen, à 15 sgr. an der Kasse zu haben.  
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.  
Die Direction des Musikvereines der Studirenden.  
Klingenberg. Hausfelder. Welss.

## Concert-Anzeige.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die ergebene Anzeige, dass er nächsten Sonnabend, den 21. November im Musiksaale der Universität ein Concert zu geben die Ehre haben wird.

### Carl Müller,

Herzogl. Braunschv. Concertmeister und erster Violinspieler.

Gewerbeverein.

Abtheilung für Gewebe und Färberei: Mittwoch, 18. November, Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

## Verbindungs = Anzeige.

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an.

Wischowa den 9. November 1835.

Mens, Premier-Lieutenant im 2ten Ulanen-Regiment.

Agnes Mens, verwitwete von Stockmanns, geb. Frein von Sauerma.

## Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

### Josef Max und Komp. in Breslau.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

### Fünf Bücher

deutscher

### Lieder und Gedichte.

Von

A. von Haller bis auf die neueste Zeit.

Eine

### Mustersammlung

mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen.

Herausgegeben

von

### Gustav Schwab.

Preis: Gebunden 1 Rthlr. 12 Gr.

Das Publikum erhält hier auf 738 eng gedruckten Seiten über funfshundert Gedichte von etwa hundert funfzig neuern deutschen Dichtern, ausgewählt von einem Dichter. Leipzig, Juni 1835.

Weidmann'sche Buchhandlung.

## Anzeige

von einem neuen Taschenbuche für christliche Leser.

So eben ist bei C. F. Pfander in Tübingen erschienen und durch alle Buchhandlungen, durch die Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau zu beziehen:

### Christoterpe,

ein Taschenbuch für christliche Leser auf das Jahr 1836.

Herausgegeben

im Verein mit mehren Andern

von

### Albert Knapp,

Archidiaconus in Kirchheim unter Teck.

Mie Kupfern.

362 Seiten in Kl. 12, 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Anzeige für Freunde belletristischer Literatur,  
Leihbibliotheken, Lesezirkel &c.

Bei Julius Weise in Stuttgart ist so eben erschienen, und in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

**Furchtlos und treu.**  
Historischer Roman  
aus den  
Zeiten des dreißigjährigen Krieges.

Von  
Dr. Morvell.  
3 Bb. Velinpapier, elegant brosch. Preis  
3 Thlr. 22½ Sgr.

**Neueste Erzählungen**

von  
Carl Hanisch.  
Ein Band. Velinpapier, elegant brosch. Preis 2 Thlr.

**Mairosen.**  
Erzählungen und Novellen,  
herausgegeben  
von

Friedrich von Arth.  
Ein Band, Velinpapier, elegant brosch. Preis  
1 Thlr. 22½ Sgr.

Bei Ludwig Schredl in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

**Friedrich des Großen  
Gedanken**

über Staat, Kirche, Fürsten und Volk.  
Aus seinen Schriften gezogen und zusammengestellt von  
Demophilos.  
Zweite Auflage. 8. Eleg. brosch. Preis 12 Gr.

Motto: Zu schauen wie vor uns ein weiser  
Mann gedacht.

Dieses Schriftchen erregte nicht wenig Sensation, wurde schnell vergriffen und empfiehlt sich auch jetzt in einer neuen, eleganten und wohlfeilern Auflage.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. sind zu haben:

**Kurze und faßliche Anweisung zum  
Stimmen des Fortepiano.**

Für Pianofortestimmer, Instrumentenmacher, so wie auch besonders für Dilettanten, welche sich ihr Pianoforte selbst stimmen wollen. Von J. E. Häuser. Mit 17 Notenbeispielen und Abbildungen. 8. geh. Preis 12 Gr.

M. Voitaro:

**Die Kunst, Thiere auszustopfen**  
und Pflanzen und Mineralien aufzubewahren. Ein unentbehrliches Handbuch für Naturforscher, Lehrer der Natur-

geschichte und Aufseher von Naturalien-Kabinetten, so wie zur nützlichen Unterhaltung für jeden Gebildeten, insbesondere den Dilettanten. Aus dem Franz. übersetzt von F. Bauer. 8. Preis 16 Gr.

In der Joseph Wolff'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Ein Blick zum Himmel am Feste der Himmelfahrt unsers Herrn Jesus Christus. Predigt gehalten den 28. Mai 1835 von Christoph Schmid. 8. 2½ Sgr.  
Ceremonien bei Einweihung der christlich-katholischen Kirchen, nebst der heiligen Messe am Kirchweihfeste. Ins Deutsche übersetzt. 12. Preis 3 Sgr.

**Spielbücher.**

Bei Haas in Wien ist erschienen und zu haben in Breslau in der Buchhandlung

Josef Max und Komp.,  
bei W. G. Korn, bei Hirt; und in Brieg bei H. Schwarz; in Oppeln bei A. Kermann; in Glog bei Pirschberg; in Gleiwitz bei Blaslovsky:

Adams, G., gründliche Anweisung zum Whist-Spieler. 12. brosch. 15 Sgr.

Allgäuer, J., neue theoretisch-praktische Anweisung zum Schachspiel &c. Sechste mit 120 Spieleröffnungen und von allen Druckfehlern gereinigte Auflage. Herausgegeben von C. de Sancto Vito. Mit 1 Kupfer und 9 in Kupfer gestochenen Tafeln. gr. 8. geb. 2 Rthlr.

Anweisung, theoretisch-praktische, zur gründlichen Erlernung des beliebten Carol-Tappenspieler. 12. brosch. 12 Sgr.

Brettspieler, der allzeit fertige, oder: Anweisung zur schnellsten, praktischen Erlernung sowohl, als auch der Regeln vom Schach-, Domino-, Dame-, Regel-, Billard-, Ball-, Trictrac- und Toccategli-Spiel. Mit 1 Kupfertafel. 8. geh. 835. 9 Gr.

Gräner, W. R., gründlicher Unterricht im Billardspiele, mit 5 Kupfertafeln. Neue Auflage. 12. brosch. 21 Gr.  
Hundertsteins-Spiel, oder gründliche Anleitung &c. 12. brosch. 10 Sgr.

L'Hombre royal, oder vollständige Anleitung zur gründlichen Erlernung des Phombre. 12. brosch. 10 Gr.

Spielbuch (allgemeines). Eine Auswahl aller beliebten, in Deutschland bekannten, und mehrerer noch nirgends beschriebenen Karten-, Bret-, Gesellschafts- und Conversationsspiele. 8. brosch. 1 Rthlr.

Spielbuch, neuestes. Enthaltend: L'Hombre, Whist, Boston, Piquet, Tarok, nebst allen andern beliebten Kartenspielen. 8. geh. 12 Gr.

Stich, H., theoretisch-praktische Anleitung zum edlen Piquet-Spieler. 12. brosch. 10 Gr.

Unterhaltungsspiel, das angenehme, über jede Frage eine Antwort zu erhalten. gr. 8. 10 Sgr.

# Einladung zur Subscription auf eine

# M u s t e r l a m m l u n g bisher noch nicht gedruckter P r e d i g t e n

der

ausgezeichnetsten lebenden Kanzelredner  
Deutschlands.

Mit Beiträgen

von

Nit, von Ammon, Boeckel, Bretschneider, Couard,  
Diehsch, Dräseke, Fäsi, Girardet, Goldhorn, Groß-  
mann, Hefekiel, Hüffel, Kochen, Kottmeier, Krehl,  
Lösch, Marheineke, Neander, Röhr, Rüdell, Rust,  
Schläger, Schmalz, Schottin, Schrader, Schude-  
ross, Schulz, Tholuck, Tischer, de Wette u. m. A.  
Herausgegeben

von

Dr. Heinrich August Schott,

Geh. Kirchenrath und Professor der Theologie zu Jena.

Jährlich zwei bis drei Bände, jeder Band aus 5 Lief-  
erungen bestehend; Subscriptionspreis einer jeden Lief-  
erung, sechs Predigten enthaltend, 10 Sgr.

Ausführliche Anzeigen werden gratis ausgegeben und Be-  
stellungen angenommen in der

Buchhandlung G. P. Ueberholz  
in Breslau.

Im Verlage von C. F. Pfander in Tübingen ist  
erschienen und in Breslau bei G. P. Ueberholz zu  
haben:

## Die christliche Gnosis

oder

## Die christliche Religions-Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung.

Von

D. Ferdinand Christian Baur,

ordentl. Professor der evangel. Theologie an der Universität  
zu Tübingen.

1835. gr. 8. XX. 766 S. 3 Rthlr. 7½ Sgr.

## Spindlers Bergknecht.

Taschenbuch für das Jahr 1836.

ist so eben angekommen in der Buchhandlung J. E.  
Leuckart in Breslau und Krotoschin.

Die Subscriptions-Anzeige

auf das neue

## preussische Adels-Verikon,

oder genealogische und diplomatische Nachrichten von sämt-  
lichen fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen und

adeligen Häusern, mit Angabe ihrer Abstammung, ihres  
Besitzthums, Wappens und der aus ihnen hervorgegan-  
genen Helden, Gelehrten, Künstler, Civil- und Militärper-  
sonen; bearbeitet von einer Gesellschaft unter dem Vorstande  
des Freiherrn L. v. Zedlitz (Neukirch),  
nebst einer Uebersicht des reichen Inhalts, ist einzusehen und  
darauf zu unterzeichnen bei

Aug. Schulz und Comp. in Breslau,  
Albrechtsstraße Nr. 57 (3 Karyfen.)

In Carl Cranz Musikalienhandlung  
(Ohlauerstr.) ist so eben erschienen:

Galopp Nr. 14.

## I d a - G a l o p p

von

P. W a g n e r.

Preis 2½ Sgr.

Auch sind nachstehende kürzlich erschienene  
Galoppaden wieder vorrätzig:

- |   |         |
|---|---------|
| Nr. 1. Cavallerie-Galopp von Olbrich.   | 2½ sgr. |
| Nr. 2. Genueser-Galopp von Mirisch.     | 2½ sgr. |
| Nr. 3. Wettrennen-Galopp von Olbrich.   | 2½ sgr. |
| Nr. 4. Romeo-Galopp von Olbrich.        | 2½ sgr. |
| Nr. 5. Einzugs-Galopp von Wagner.       | 2½ sgr. |
| Nr. 6. Augusten-Galopp von Olbrich.     | 2½ sgr. |
| Nr. 7. Agnesen-Galopp von Mirisch.      | 2½ sgr. |
| Nr. 8. Syrenen-Galopp von Mirisch.      | 2½ sgr. |
| Nr. 9. Lager-Galopp von Mirisch.        | 2½ sgr. |
| Nr. 10. Freudenfest-Galopp von Mirisch. | 2½ sgr. |
| Nr. 11. Marien-Galopp von Olbrich.      | 2½ sgr. |
| Nr. 12. Jagd-Galopp von Esser.          | 2½ sgr. |
| Nr. 13. Elisen-Galopp von Esser.        | 2½ sgr. |

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner,  
Kupferschmiede-Strasse Nr. 14. ist zu haben: Menzels Chronik  
u. Belagerungsgesch. v. Breslau, mit Kpfen. Epr. 11 Rthlr.,  
vollständig f. 3 Rthlr. Menzels Geschichte der Deutschen. 54  
Hfte., mit Kpfen. L. 18 Rthlr., kompl. u. g. neu f. 4 Rthlr.  
Bildnisse der berühmtesten Männer u. Frauen, in einer Kupfer-  
sammlung v. 104 Blatt. gr. 4. Zwickau 1821. L. 12 Rthlr.,  
noch g. neu f. 4½ Rthlr. Raumers Gesch. der Hohenstaufen.  
6 Theile. m. K. eleg. geb. 8 Rthlr.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In einer bei dem unterzeichneten Inquisitorial Schwä-  
bischen Untersuchung ist eine große Menge von Sachen, be-  
sonders Schnittwaaren, als wahrscheinlich entwendet, in  
Beschlagnahme genommen und in Verwahrung gebracht worden.  
Diejenigen, welchen seit einiger Zeit Sachen entwendet wor-  
den, werden hiermit aufgefodert, die hier asservirten Ge-  
genstände den 25ten und 26ten dieses Monats in Au-  
genschein zu nehmen, ihre Eigenthums-Ansprüche geltend  
zu machen, und sich zu diesem Zwecke in dem Verhörzim-  
mer Nr. 4. des Inquisitorials zu melden, indem sie sonst  
zu gewärtigen haben, daß über diese hier asservirten Gegen-  
stände anderweitig nach den Gesetzen verfahren werden wird.  
Breslau, den 11. Novbr. 1835.

Das Königliche Inquisitorial.

**E d i c t a l - C i t a t i o n .**

Der Anton Wawra, Sohn des zu Louisenhof bei Pleß verstorbenen Wirthschafter Thomas Wawra, welcher nach Anzeige seines Vormundes bereits vor dem Jahre 1809 zum Militär ausgehoben worden, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben, wird nunmehr auf den Antrag des ihm bestellten Vormundes, sammt den etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmern auf den 8. April 1836

hierdurch vorgeladen, und hat sich derselbe entweder vor oder in dem Termine schriftlich oder persönlich in dem hiesigen Gerichts-Lokale vor dem Deputirten Justiz-Direktor Kaiserzilk zu melden, und die weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls er für todt erklärt und sein zurückgelassenes im hiesigen Deposito befindliches aus 166 Rthlr. bestehendes Capital-Vermögen den sich etwa meldenden Erben, insofern sie ihr Erbrecht gesetzlich nachweisen können, sonst aber dem Königl. Fiskus überwiesen werden wird.

Pleß, den 27. Mai 1835.

Fürstl. Anhalt-Röhen-Pleß-Fürstenthums-Gericht.  
Kaiserzilk.

**S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t .**

Das auf der Schmiedebrücke und Messergasse Nr. 1974 des Hypothekentuchs belegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialienwerthe 18471 Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5. Prozent aber 20968 Rthlr. 5 Sgr. Der Bietungstermin steht

am 20. Mai 1836 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrath M u s e l im Parteezimmer Nr. 1 des Königl. Stadtgerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichts-Stätte, und der neuesten Hypothekenschein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekanntem Realprätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche in dem anberaumten Bietungstermine anzumelden, unter der Warnung, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Breslau, den 22. October 1835.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.  
K r ü g e r .

**H o l z v e r s t e i g e r u n g .**

Die pro 1836 zum Abtriebe kommenden Hölzer des Königl. Schwammelwitzer- und Klein-Bries'ner Forst-Reviere werden in nachstehenden Terminen auf dem Stocke meistbietend versteigert werden, und zwar:

Den 30. November c. a., im Schlage No. 2, des Schwammelwitzer Oberwaldes — Linden, Weiden und Erlen-Strauchholz.

Den 2. December c. a., im Rosgarten, Klein-Bries'ner Reviere — Erlen, Weiden, Strauch- und Kastenholz, und einige nur zu Brennholz taugliche alte Eichen.

Den 3. December c. a., im Heegwalde desselben Reviere, Linden, Strauchholz und einige nur zu Brennholz taugliche Eichen.

Die Kauflustigen werden demnach hierdurch eingeladen,

an den bezeichneten Tagen, Morgens 9 Uhr in jenen Reviere sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Schwammelwitz den 5ten November 1835.

Der Königl. Oberförster  
B ö h m .

**N o t h w e n d i g e r V e r k a u f .**

Das auf dem Keberberge Nr. 1149 des Hypothekentuchs, neue Nr. 21 belegene Haus, nach dem Materialienwerthe auf 8020 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pEt. aber auf 10603 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, soll am 4. Februar 1836 Vormittags 11 Uhr im Parteezimmer Nr. 1 des Königl. Stadtgerichts verkauft werden. Da der Besitztitel für den Erben der verheiratet gewesenen Forstmann, den Tischlermeister Forstmann berichtigt ist, so werden die Realprätendenten dieses Grundstücks zu diesem Termine hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.  
Breslau, den 19. Juni 1835.

Das Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.  
K r ü g e r .

**S u b h a s t a t i o n s - B e k a n n t m a c h u n g .**

Das auf der Ufergasse Nr. 44. 45. 46. des Hypothekentuchs belegene, nach dem Materialienwerthe auf 7171 Rthlr. 16 Sgr. 2 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pEt. aber auf 9778 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Grundstück, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf

den 29. April k. a. Vormitt. um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Um s t e t t e r im Parteezimmer Nr. 1. des Königl. Stadt-Gerichts angeordneten Termine verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufsbedingungen, können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau den 15. September 1835.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.  
v. Blankensee.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Das Dominium Myslowitz beabsichtigt an dessen Schloß-Teiche ein Frischfeuer nebst Walwerten zu etabliren, und hat die hierzu erforderliche Genehmigung nachgesucht.

Dem §. 7 des Gesetzes vom 28. October 1810 gemäß, wird dies hiermit bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch diese Anlage die Befahrung ihrer Rechte fürchten, aufgefordert, ihre gegruendeten Widersprüche bis zum 3. Januar k. J. bei mir anzuzeigen, widrigen nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Einwendungen nicht mehr gerücksichtigt und auf die Ertheilung des Landesherlichen Consenses angetragen werden wird.

Beuthen, den 28. October 1835.

Der Königl. Landrath  
Graf Henkel v. Donnermark.

**N o t h w e n d i g e r V e r k a u f .**

Das zu Nieder-Siegersdorff Gräfl. v. Kalkreuthschen Theils belegene Großbauergut Nr. 1., nach dem Ertrage auf 5018 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. mit Zurechnung der Gebäude und Inventarium auf 7007 Rthlr. 21 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle, subhastirt werden.

Die Bedingungen werden erst im Termine festgestellt. Freistadt, den 18. Mai 1835.

Gräfl. v. Kalkreuth'sches Gerichtsammt der Siegersdorfer Güter.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

In Folge Erkenntnisses des unterzeichneten Gerichts, ist der Bauer George Sawiers zu Boguslawitz, für einen Verschwender erklärt worden, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, demselben zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, ferner keinen Credit zu ertheilen.

Breslau, den 13. Oktober 1835.

Königliches Land-Gericht.

**Verpachtung.**

Das mit Johanni 1836 pachtlos werdende, im hiesigen Fürstenthum, 4 Meilen von Breslau, 1 Meile von hier entfernt belegene, Herzogliche Amt Klein-Elguth, soll auf 9 oder 12 Jahr im Wege der Submission meistbietend verpachtet werden, wobei im Allgemeinen bemerkt wird: daß zu diesem Amt in Pacht gegeben werden: die beständigen und unbeständigen Gfälle, so wie die Dienste der Einfassen, Erstere im Betrage von 1347 rthlr. 18 sgr. 2 pf.; die Brau- und Brenneret zu Klein-Elguth, und die Vorwerks-Nutzungen bei den Gütern Groß-Elguth, Kalvorwerk und Klein-Elguth, welche 30 Morgen 61 □R. Gartenland, 2287 Morgen 23 □R. Ackerland, 506 Morgen 166 □R. Wiesen, 273 Morgen 140 □R. Hutung, 133 Morgen 164 □R. Gräben, Wege und Unland, 14 Morgen 101 □R. Hofraum und Hausfleden, zusammen 3246 Morgen 115 □R. enthalten; und daß sowohl die Amts-Realitäten in Augenschein genommen, als auch die Pachtbedingungen in unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden können.

Alle, welche hiernach geneigt sind, diese Pacht zu unternehmen, wollen ihre Erklärung unter den vorgelegten Bedingungen bei bestimmter Angabe ihrer Qualifikation, Vermögens-Verhältnisse und des Pachtgebots, bis zum

16. Decbr. c. a. Abends 6 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift: „Pacht-Offerte für das Herzogliche Amt Klein-Elguth“ an uns franco einsenden, worauf jeder Submittent innerhalb 4 Wochen die Vorbescheidung zu gewärtigen hat und für den annehmlichst. Bietenden die Herzogliche Genehmigung zum Zuschlag eingeholt werden soll.

Dels, den 12. November 1835.

Die Herzoglich Braunschweig-Delstische Cammer.

**Bekanntmachung**

Bei dem großen Andränge um Betheilung aus der Weibsbüchlichkeit von Schubert'schen Hausarmen-Fundation wird den Bittstellern bekannt gemacht, daß diese Stiftung noch nicht landesherrlich genehmiget, auch zu unserer Verwaltung noch nicht gelangt, und der Zeitpunkt, wenn selbige ins Leben treten wird, völlig unbestimmt ist, demnach alle diesfälligen Unterstützungs Gesuche vergeblich sind, und nicht berücksichtigt werden können. Dohm-Breslau den 9. Novbr. 1835.

Dohm- und Stifts-Capitul ad St. Joannem.

**Die neue Modewaarenhandlung**

des

**Gustav Medlich,**

Albrechtsstraße Nr. 3, nahe am Ringe, erhielt so eben die neuen Modewaaren von Frankfurt a. d. D., und empfiehlt namentlich

**Schwarze und couleurte**

**Gros des Romes** } schönste ¼ breite seidene Stoffe zu Mänteln und Kleibern.  
**Satin de Paris** }

**Carirte Merinos und Sans pareils,**  
**große und kleine Umschlage-Tücher,**  
**ächte Tibets in schönen Modefarben,**  
**bedruckte Tibets u. Terneauxrines.**

**Gegenstände, welche in der Mode um ein Jahr zurückstehen, werden unter dem Kostenpreise ausverkauft.**

**Für Damen.**

Die so schnell vergriffenen

**Reif = Röcke**

sind wieder zu haben

in der **Mode-, Schnitt-Waaren- und Band-Handlung**

**S. Schwabach,**

Dhlauer-Strasse Nr. 2 rechts eine Treppe hoch.

**Die Anstalt zu Unfertigungen**

für

**Damen-Kleider und Pug-Sachen,**

Dhlauer Straße Nr. 24. am Schwebbogen, im 1sten Stock, verfertigt unter Garantie der neuesten Moden:

das Kleid zu 12 bis 20 Gr.

den Oberrock zu 16 bis 24 Gr.

eine Damen-Hülle zu 24 bis 36 Gr.

Hoffmann, Puzmacherin.

Eine Parthe Schiefertafeln verschiedener Größe in Holzrahmen empfangt in Commission und verkauft im ganzen und einzeln zum Fabrikpreise die

Spezerei-Waaren-Handlung des

Job. Gotel. Plauke,

Dhlauerstraße Nr. 62. dicht neben der Dhlauerbrücke.

# Ausverkauf.

Nur darauf bedacht, mein Waaren-Lager stets mit den neuesten Gegenständen zu assortiren, beabsichtige ich von den nachstehenden Artikeln, welche nur wenige Monate lagern, in einem besondern Zimmer meines Lokals einen Ausverkauf zu bewerkstelligen, als:

## Kleider = Stoffe.

In sehr hübschen bunten Mousselinen, dunkle und hellgrundige Catune von 2½ Sgr. an.

Etoffes sans pareille; sehr schöne karirte Merinos von 5 Sgr. an.

Chalinetts, Bagdaline-Roben.

Ball- und Gesellschafts-Roben.

Mäntel und Mäntel-Stoffe; Umschlagetücher, Teppiche und Tischdecken.

Westen = Zeuge von 6 Sgr. an das Stück.

Sämmtliche Waaren sind nicht veraltet, sondern von gutem frischen Ansehen, und eignen sich vermöge ihrer billigen Preisstellung zu Weihnachtsgeschenken ganz vorzüglich, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet

die neue Mode-Waaren-Handlung des

Moriz Sachs,  
Raschmarkt Nr. 42,  
1 Stiege hoch.

# Tabak = Offerte.

Aus der Fabrik der Herren C. H. Ulrici und Comp. in Berlin, empfang ich unter der Benennung:

## Boston = Canaster

eine Sorte Tabak, die ich ihrer ausgezeichneten Qualität als ganz vorzüglich anempfehlen kann, und verkaufe solche zu den bestimmten unten verzeichneten Preisen

Littera	A	à	10	Sgr.
"	B	à	12	Sgr.
"	C	à	15	Sgr.
"	D	à	20	Sgr.

Überzeugt, daß Jeder der resp. Consumenten die Waare als wirklich preiswürdig anerkennen wird, bemerke ich nur noch, daß ich bei Quantitäten den höchst möglichen Rabatt bewillige.

Julius Ferd. Sachs,  
Neuschest. Nr. 27.

Jetzt und zum nächsten Jahrmarkt verkaufen wir Gleiwitzer eiserne Koch- u. Bratgeschirre mit dauerhafter Emaille zu herabgesetzten äußerst niedrigen Preisen.

Hübner und Sohn,  
eine Stiege hoch, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke Nr. 32.

Frische große Holsteiner Auster, empfang mit gefriger Post und empfiehlt:

Christian Gottlieb Müller.

## D. Haber und Sohn aus Reiffe

beziehen bevorstehenden Breslauer Elisabeth = Markt zum erstenmale mit einem sehr reichhaltig assortirten Lager seidener, halbseidener, baumwollener und leinener Bänder, diversen Spitzen, gebleichten, ungebleichten u. gefärbten Strickjarnen, so wie auch mit weißem und gefärbten Nähzwirn von eigenem Fabrikat, und versichern bei ganz reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise. Unsere Rude ist am großen Ringe, grade über beim Hause des Herrn Weinkaufmann Philippi.

## Freystädter Wachslichter

empfang woer und offerire billigst:

Moriz Wengel, Ring Nr. 15.

Sehr guten Bischoff die große Flasche à 20 Sgr.

Cardinal " " à 15 Sgr.

verkauft die Weinhandlung in 7 Kurfürsten Ring Nr. 8.

# Waaren = Offerte.

Feine Magdeburger Perl-Graupe das Pfd. 2 1/2 Sgr.,  
 5 Pfd. für 11 1/2 Sgr., fein Wiener Gries das Pfd. 2 1/2  
 Sgr., 5 Pfd. für 11 1/2 Sgr., schöne gebackene Pflaumen  
 das Pfd. 1 3/4 Sgr., ganz feines Ohlauer Weizenmehl das  
 Pfd. 1 1/2 Sgr., 10 Pfd. für 11 Sgr., neuen Caroliner Reis  
 das Pfd. 3 1/2 Sgr., im Stein billiger, ganz feine Weizen-  
 Stärke das Pfd. 2 Sgr., im Centner Gebind franko Fastage  
 billiger, fein Lichtblau das Pfd. 5 1/2 Sgr., ächte Dranien-  
 burger Soda-Seife das Pfd. 4 1/2 Sgr., doppelte Zündhöl-  
 zer, die 100 000 Stück für 6 Rthl., im Einzelnen die 1000  
 Stück 2 1/2 Sgr., so auch alle Specerei-Waaren in bester  
 Qualität empfiehlt zur geneigten Beachtung.

**F. W. Scheurich,**  
 Breslau = Neustadt  
 Breite Straße Nr. 40.

## Gedruckte

Berliner Fuß = Tapeten à Elle 4 Sgr.  
 und eine große Auswahl

## Fußteppich = Zeuge

empfehlen zu billigen Preisen:

die Leinwand- und Tischzeug-Handlung

## von G. B. Strenz,

am Ringe Nr. 24. neben der früheren Accise.

Wollene und Baumwollene Strickjacken, wattirte  
 Tricose-Unterhemden und Jacken, Strümpfe, Socken,  
 Mützen, Damen-Unterröcke ic.

Bier bis zehnfache ächte Berliner rund gedrehte  
 Strickbaumwolle, weiße, schwarze, graue, rosa, blaue  
 und rosageflamnte engl. Strick-Wolle, dergleichen grau  
 und weiße Wigogne, worunter viele Nummern ausge-  
 gangen waren, ist wieder vorräthig in der Strumpf-  
 Fabrik von

Nikolaus Harzig aus Berlin,  
 Nikolaisstraße Nr. 8 in den 3 Eichen im Gewölbe.

## Mehre privilegirte Apotheken,

sowohl in Ober- und Niederschlesien, als auch  
 in der Niederlausitz und im Grosherzogthum Posen,  
 sind zu zeitgemässen Preisen und unter billigen  
 Bedingungen zu verkaufen. — Näheres im An-  
 frage- und Adress-Bureau, (im alten Rathhause  
 eine Treppe hoch.)

N. S. Provisoren, Apotheker-Gehülfen und Lehr-  
 linge werden stets besorgt und versorgt vom  
 Anfrage- und Adress-Bureau.

Bei dem Dominium Hönigern, Namslauer Kreises sind  
 40 Scheffel schöner Karpfenfrisch billig zu kaufen.

# Local = Veränderungs- Anzeige.

Hiermit beehren wir uns ergebeut anzuzeigen, daß wir seit  
 dem 3. November d. J. unsere frühere Specerei-Waaren-  
 Thee-Handlung und Liqueur-Fabrik vom Roßmarkt im Mühl-  
 hofe nach unserm Hause auf derselben Straße an der  
 Schloß-Brücke, der Kaufmanns-Börse gerade  
 über, verlegt haben. Wir bitten um die gütige Fortdauer  
 des uns bis jetzt geschenkten Vertrauens, und werden vermöge  
 des bequemern Raums unseres neuen Geschäfts-Lokals, ein  
 geehrtcs Publikum noch prompter und aufmerksamer zu be-  
 dienen im Stande sein.

**S. Schweigers sel. Wittwe  
 und Sohn,**

Specerei-Waaren-, Thee-Handlung und  
 Liqueur-Fabrik,  
 jetzt am Roßmarkt der Kaufmanns-  
 Börse gerade über.

## Wagen = Verkauf.

Eine einspännige Chaise, sehr gefälliger Form und in  
 brauchbarem Zustande, steht — veränderungshalber — preis-  
 würdig zum Verkauf. Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 6  
 in der Schenk-Stube oder vor dem goldenen Löwen in der  
 Eisenbude das Nähere.

Frische gute Gebirgs-Kraut-Butter ist wiederum zu  
 haben: Bischofs-Straße Nr. 12.

## Platina = Zündmaschinen.

Unterzeichneter offerirt eine Auswahl obengenannter Ma-  
 schinen, welche mit dem größten Fleiß gearbeitet sind und  
 daher dem aushaltend guten Dienste ganz entsprechen. Die-  
 selben haben den Preis von 1 Rthl. 25 Sgr. bis 4 Rthl. 10 Sgr.,  
 je nachdem sie an Eleganz zunehmen; auch werden alle Re-  
 paraturen auf das schnellste und billigste besorgt.

Müller Uhmacher, Reuschestraße Nr. 20.

## Ein Bettschuh

wird bald zu kaufen gesucht. Schwandiger-Straße Nr. 54,  
 1 Stiege.

## Ein Schlitten

steht zum Verkauf, neue Sand-Straße Nr. 13.

## Mehrere Reisende

in verschiedenen Geschäftsbranchen können fortwährend in  
 den achtbarsten Häusern vortheilhafte und dauernde Engage-  
 ments erhalten, welche mit hohem Gehalt verbunden sind.  
 J. F. L. Grunert hat in Berlin, Ob-Wallstraße Nr. 20.

Die Darnmann'sche Buchhandlung  
 in Züllichau sucht einen Lehrling.  
 Näheres bei Ferd. Hirt in Breslau,  
 Ohlauerstrasse Nr. 80.

Ein im Schnittwaarenhandel brauchbares Subject kann gegen ein monatliches Gehalt engagirt werden. Das Nähere beim Commissionair Herrn Herrmann, Dhlauer-Strasse Nr. 9, Reifer Herberge.

Ich warne hiermit Jedermann, Nichts auf meinen Namen verabsolgen zu lassen.

Heinrich Franke, Conditor.

### 24,000 Rthlr.

sind zu einem billigen Zinsfuss zum Term. Weihnachten und ein Capital von 9000 Rthlr. sofort gegen Papillarsicherheit zu erheben.

Auch sind einige Tausend Thaler auf Wechsel zu vergeben und werden Staats-Papiere, Erbforderungen und Hypotheken von jeder beliebigen Höhe

zu den bestmöglichen Coursen gekauft vom Anfrage- und Adress-Bureau, (altes Rathhaus eine Treppe hoch.)

Am 1sten d. M. habe ich meinen hiesigen Gasthof „zum König von Preußen“ dem Herrn Albert Heudtlaß käuflich überlassen. Indem ich den geehrten Gönnern und Reisenden für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen verbindlich danke, bitte ich Sie, dasselbe in gleicher Weise gefälligst auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Berlin, im Oktober 1835.

Mathias Denk, Wittwe.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir, allen resp. Reisenden meinen Gasthof mit dem Hinzufügen ganz ergebenst zu empfehlen, daß auch ich dahin streben werde, das der Mad. Denk gewidmete Vertrauen durch pünktliche Bedienung auch mir zu erwerben. Berlin, im Oktober 1835.

Albert Heudtlaß, Eigentümer des Gasthofes „König von Preußen“ Brüderstraße Nr. 39.

## Vocal = Concert

findet heute, Dienstag den 17. November, von dem Steyrischen Alpensänger-Kleeblatt auf Verlangen zum letzten Male, im Knappschens, früher Seiferschens, Saale statt. Anfang halb 7 Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Wozu ergebenst einladet: das Steyrische Alpensänger-Kleeblatt.

Die Handlungs-Gelegenheit in der grünen Weide, Schweidniger-Strasse, soll von Otkern 1836 ab, sofort in dem Hause Nr. 12 drei Stiegen hoch, vermietet werden.

Schweidniger-Strasse Nr. 53 ist eine freundliche Stube mit Meubles, 3 Stiegen hoch vorne heraus, für einzelne Herrn zu vermieten und Weihnachten zu beziehen.

## Getreide-Preise.

Breslau, den 16 November 1835

Waizen:	1 Rthl. 12 Sgr. — Pf.	Mittler.	1 Rthl. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rthl. 1 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rthl. 23 Sgr. 6 Pf.		— Rthl. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rthl. 21 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rthl. 22 Sgr. — Pf.		— Rthl. 21 Sgr. — Pf.	— Rthl. 20 Sgr. — Pf.
Hafes:	— Rthl. 14 Sgr. 6 Pf.		— Rthl. 14 Sgr. — Pf.	— Rthl. 13 Sgr. 6 Pf.

## Mehrere Häuser mit gut angebrachten Handlungs-Gelegenheiten

und einige die sich für Professionisten eignen, so wie mehre Gasthäuser in belebten Provinzial-Städten Schlesiens, sind unter annehmbaren Bedingungen zum Kauf nachzuweisen vom Anfrage- und Adress-Bureau,

im alten Rathhause eine Treppe hoch.

N. S. Buchhalter, Handlungs-Commis, Privat-Secretaire etc. und Lehrlinge, werden stets besorgt und versorgt vom Anfrage- und Adress-Bureau.

### Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Da in dem am 3. Novbr. abgehaltenen Verpachtungstermine der Brau- und Brennerei zu Bogenau, Breslauer Kreises, kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so ist ein neuer Termin auf den 1. Dezember e. a., Vormittags 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Schlosse zu Bogenau anberaunt, und die Verpachtungsbedingungen bei dem Wirthschafts-Amte zur Einsicht niedergelegt worden.

Kupferschmiedestraße Nr. 48 ist ein freundliches Quartier von 4 Zimmern im 1sten Stock zu vermieten.

Zu vermieten eine Wohnung Dhlauerstraße, 2 Stuben, für Silberarbeiter oder Gärtler sich eignend. Das Nähere beim Commissionair Gramann, Dhlauerstraße der Landschaft schräg über.

### Ring Nr. 16

ist im ersten Stock ein meubliertes Zimmer, mit oder ohne Kabinet, bald zu vermieten.

### Ungekommene Fremde.

Den 16. November. Drei Berge: Hr. Justiz-Kommiss. Stulart a. Rawicz. — Hr. Rfm. Häymel a. Rawicz. — Herr Rfm. Joachimethal und Hr. Rfm. Caspari a. Berlin — Gold. Krone: Hr. Rfm. Altenburg a. Reichenbach. — Gold. Hirschel: Hr. Rfm. Auerbach a. Kratau. — Hr. Rfm. Jeroslawski aus Hultschin. — Hr. Rfm. Holländer a. Pöslau. — Hr. Rfm. Herzberg a. Strehlig. — Gr. Stube: Hr. Gutbes. Schutz aus Rawicz. — Hr. Partikulier Böhm aus Löwen. — Zwei goldene Löwen: Hr. Kreissteuer-Einnehmer Pohl aus Rosenbergl. — Hr. Holzhändler Gödel aus Brieg. — Weiße Adler: Hr. Fürstin von Hohentoppe-Ingelfingen aus Schlawenczye. — Fr. Baronin v. Kofitz aus Krasschen. — Rautekrantz: Hr. Gutbes. v. Parzewski a. Deicng. — Hr. Rfm. Debeski a. Krotoschin. — Blaue Hirsch: Fr. v. Zippelskirch a. Buny. — Hotel de Pologne: Hr. Lieut. v. Willebeck a. Berlin.

Privatlogis: Ritterpl. No. 5: Hr. Pastor Reinisch aus Volkersdorf. — Breitestr. No. 3: Fr. Sportul-Kassen-Rendant Kabisch a. Liegnitz. —

16. Nov.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Sewdth
6 U. B.	27" 6, 90	- 0, 6	- 4, 0	- 4, 2	D. 5°	übrzgn.
2 U. N.	27" 7, 64	+ 0, 2	- 1, 9	- 2, 1	N. N. W. 1°	übrzgn.
Nachtkühle	- 4, 0	( Thermometer )		Ober + 0, 0		